

„Geldsorge und Seelsorge“

Monika Deitenbeck-Goseberg referiert bei den Freimaurern

LÜDENSCHIED ■ Zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßte Logenmeister Peter Thonemann zu einem öffentlichen Vortrag. Monika Deitenbeck-Goseberg sprach zum Thema „Kirche heute – Geldsorge und Seelsorge“ im Logenhaus der Freimaurer.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Mensch leben kann, ohne an seiner Seele Schaden zu nehmen. Dabei spielte Geld eine wichtige Rolle. Die bekannte Lüdenscheider Pastorin machte deutlich, dass der „Mammon“ eine enorme Macht über den Menschen entwickeln könne. „Am Beispiel der Finanzkrise konnten wir erkennen, dass Geldgier die entscheidende Triebfeder für viele Menschen war.“

Als Beispiel zog sie eine Untersuchung des Zukunftsforschers Matthias Horx heran.

Dieser habe festgestellt, dass die Managergehälter in den USA auch deshalb so stark gestiegen seien, weil dies im Interesse einer ganzen Branche von sogenannten Headhuntern gelegen habe. Diese verdienten an den steigenden Bezügen kräftig mit und schraubten diese weiter nach oben. Diese Eigendynamik sei oft kaum zu durchbrechen und führe beim einfachen Menschen zu Ohnmachtsgefühlen und Ratlosigkeit.

Der Einzelne könne kaum etwas dagegen unternehmen. Selbst einzelne Staaten seien machtlos, wie man an der Eurokrise erkennen könne. Daneben lebten viele Menschen im Dauerstress und seien beruflich oder privat bis an die Belastungsgrenze gefordert. „Das fängt schon bei Säuglingen an. Es gibt heute so viele

Kategorien von Kinderkrankheiten; Kinder können kaum normal sein“, machte die Referentin deutlich. „Kinder brauchen Freiräume, in der sie eine andere Welt erleben.“

Am Beispiel ihrer Arbeit in der Kirchengemeinde veranschaulichte Monika Deitenbeck-Goseberg, wie behinderte Kinder einbezogen werden und ein Stück Normalität erfahren. Aus jedem Satz spürten die Zuhörer das persönliche Engagement und die Berufung der Gemeindepastorin für ihre Arbeit. Eindrucksvoll stellte sie ihre Sicht einer Seelsorge da: „Unsere Zeit braucht Räume, in denen angstfreies Erzählen möglich ist; wo wir 'wir selbst' sein dürfen. Dort passiert Seelsorge. Dazu braucht man nicht unbedingt das Gespräch mit einem Pfarrer. Hier können wir uns Gedanken über das Leben machen. Seelsorge bedeutet, sorgsam mit sich umzugehen, nach innen und nach außen.“

Die Pastorin verdeutlichte ihre Ansicht, dass Menschen sowohl mit Geld als auch ohne finanzielle Mittel glücklich leben können. „Ob ein Mensch reich oder arm ist, ist eine Frage wie man sich fühlt.“ So berichtete sie von reichen Menschen aus der Obdachlosenarbeit und armen Unternehmern. „Oft fällt es schwer, Geld an der richtigen Stelle einzusetzen.“

Offenheit, Echtheit und Dynamik trugen jeden Gedanken von Monika Deitenbeck-Goseberg und gaben den Zuhörern einige Gedankenanstöße mit auf den Weg.



Logenmeister Peter Thonemann bedankte sich bei Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg.